

Medienmitteilung/ Sperrfrist: Donnerstag, 20. Mai 2021, 10.00 Uhr

Weinfelden, 20. Mai 2021

Swissmechanic-Wirtschaftsbarometer Mai 2021: Rückblick –Aktuelle Lage –Ausblick

KMU-MEM haben die Talsohle durchschritten

Der Swissmechanic-Wirtschaftsbarometer vom Mai 2021 zeigt ein insgesamt erfreuliches Bild: Die KMU der MEM-Branche sehen das Licht am Ende des Tunnels. Wurde das Geschäftsklima im Januar 2021 noch als klar negativ eingeschätzt, wird es jetzt als praktisch neutral eingestuft. In fast allen Bereichen sind klare Entspannungstendenzen zu erkennen. Sorgen bereiten derzeit allerdings die Unterbrüche in den Lieferketten.

Die MEM-Branche ist immer noch mit beträchtlichen Herausforderungen konfrontiert, die Situation hat sich aber im ersten Jahresviertel insgesamt verbessert. Dies zeigt die im April 2021 bei mehr als 200 Swissmechanic-Mitgliedsunternehmen durchgeführte Befragung. Gemäss den befragten Unternehmen ist das Geschäftsklima im April 2021 klar freundlicher als im Januar: Fast die Hälfte schätzt die Lage mittlerweile als günstig ein. Das ist das beste Ergebnis seit Juli 2019. Bei den Herausforderungen hat der Auftragsmangel an Bedeutung verloren, Lieferketten und Materialbeschaffung hingegen dazugewonnen.

Klare Entspannungstendenzen bei Auftragseingängen, Umsätzen und Kapazitätsauslastung

Im ersten Quartal 2021 hat sich der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahresquartal verbessert. Beim Umsatz ist eine Stabilisierung erkennbar. Die Exporte – welche das erste Mal wieder im Plus lagen – bestätigen dieses Bild. Diese positive Entwicklung spiegelt sich in der Kapazitätsauslastung wider, welche im April 2021 mit 85 Prozent bereits wieder den Vor-Covid-Wert erreicht hat.

Zögerliche Wende im Personalbereich

Im Personalbereich (Ausfälle, Entlassungen, Kurzarbeit) deutet sich ebenfalls eine Wende an, die jedoch typischerweise zögerlicher vonstattengeht. Umso bemerkenswerter ist laut Jürg Marti, Direktor Swissmechanic Schweiz, die Entwicklung im Bereich der beruflichen Grundbildung: «Der Lehrstellenmarkt ist – nicht zuletzt dank dem Verantwortungsbewusstsein der Unternehmen – relativ krisenresistent. Im Corona-Jahr 2020 ist die Zahl der neu abgeschlossenen Lehrverträge in den MEM-Berufen Automatiker*innen, Automatikmonteur*innen, Polymechaniker*innen und Produktionsmechaniker*innen zwar nicht ganz so hoch wie 2019, aber – bis auf die Polymechaniker*innen – höher als 2018.»

Supply-Chain-Probleme

Die Ausnahme von der positiven Grundtendenz ist, dass es in den Lieferketten momentan kräftig knirscht. Die Branche spürt die globalen Kapazitätsengpässe im Frachthandel und meldet Engpässe bei der Verfügbarkeit von Vorleistungen wie beispielsweise Rohmaterialien und Mikro-Chips. Die Unterbrüche haben gemäss den befragten KMU wieder das Niveau von April 2020 erreicht. Verantwortlich sind aber weniger Restriktionen in der Schweiz, sondern vielmehr konjunkturelle Aufholeffekte und globale Verschiebungen in Konsum- und Produktionsmustern. Zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt kam die Suez-Havarie hinzu, welche aber mittlerweile behoben ist.

Ausblick

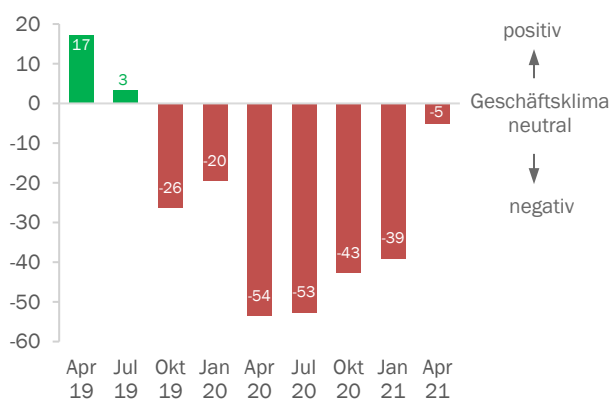
Trotz der Herausforderungen im Supply-Chain-Bereich ist davon auszugehen, dass die Konjunktur der MEM-Branche 2021 zunehmend Fahrt aufnehmen wird. Für das zweite Quartal erwarten die befragten KMU eine starke Steigerung der Aufträge und Umsätze gegenüber dem Vorjahresquartal, wobei hier Aufholeffekte eine wichtige Rolle spielen.

Für weitere Auskünfte:

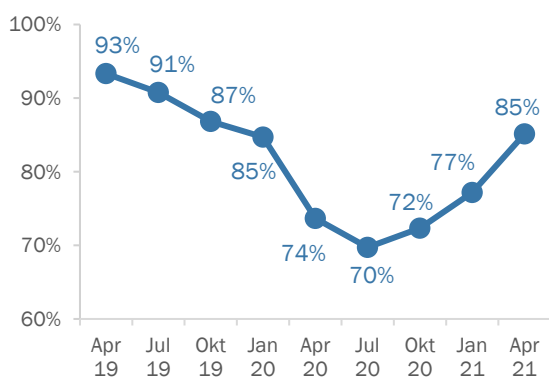
- Roland Goethe, Präsident Swissmechanic, roland.goethe@goethe.swiss, +41 55 646 80 78
- Dr. Jürg Marti, Direktor Swissmechanic, j.marti@swissmechanic.ch, +41 79 127 05 27

SWISSMECHANIC ist der führende Arbeitgeberverband der KMU in der MEM-Branche. Die 1400 angeschlossenen Betriebe beschäftigen mehr als 70'000 Mitarbeitende, davon 6000 Lernende, und generieren ein jährliches Umsatzvolumen von rund 15 Milliarden Schweizer Franken. Der Verband ist in 15 regionale Sektionen und eine Branchenorganisation gegliedert.

Swissmechanic-Geschäftsklima-Index für KMU-MEM



Auslastung der Produktionskapazitäten

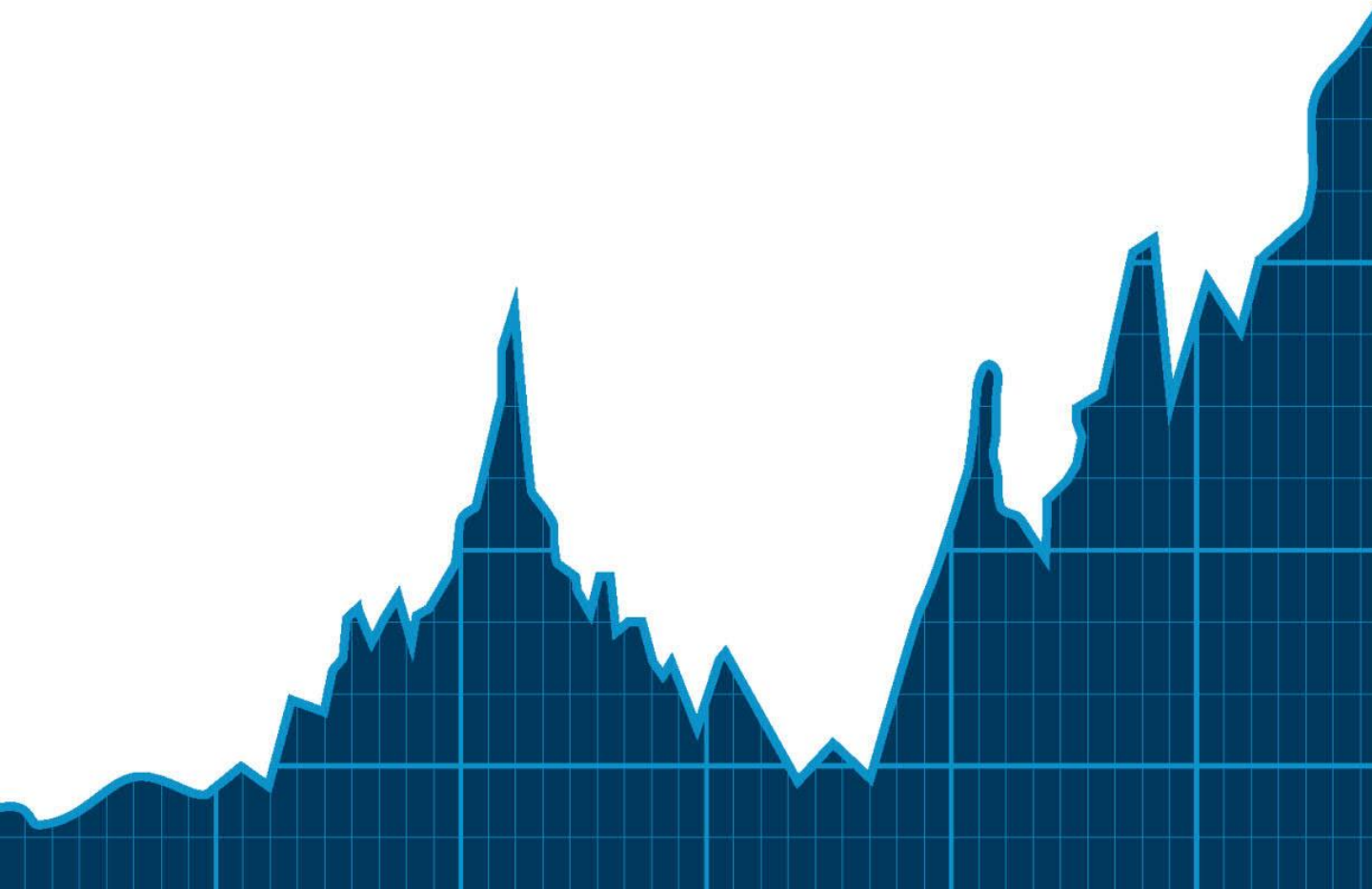


Wirtschaftsbarometer

Rückblick – Aktuelle Lage – Ausblick

Mai 2021

inkl.
Geschäftsklima-Index
für KMU-MEM



Herausgeber

Swissmechanic
Felsenstrasse 6
8570 Weinfelden
www.swissmechanic.ch

Ansprechpartner

Dr. Jürg Marti
Direktor Swissmechanic
T +41 71 626 28 00, j.marti@swissmechanic.ch

Redaktionsteam

Dr. Jürg Marti, Swissmechanic
Dr. Claudia Frey Marti, Swissmechanic
Mark Emmenegger, BAK Economics
Michael Grass, BAK Economics
Martin Peters, BAK Economics

Copyright

Alle Inhalte dieser Studie, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Basel Economics AG, Güterstrasse 82, 4053 Basel. Die Studie darf mit Quellenangabe zitiert werden („Quelle: BAK Economics“).

Editorial

Die MEM-Branche hat die Talsohle durchschritten



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Swissmechanic-Mitgliedsunternehmen

Der neue Swissmechanic-Wirtschaftsbarometer zeigt ein insgesamt erfreuliches Bild: Die KMU der MEM-Branche sehen das Licht am Ende des Tunnels. Wurde das Geschäftsklima im Januar 2021 noch als klar negativ eingeschätzt, wird es jetzt als praktisch neutral eingestuft. Das ist das beste Ergebnis seit Juli 2019.

Die im April 2021 durchgeführte Befragung zeigt für unsere Branche klare Entspannungstendenzen in fast allen Bereichen. So ist bei den Corona-Kennzahlen eine deutliche Verbesserung feststellbar, und auch die Auftragseingänge, Umsätze und Kapazitätsauslastung haben sich positiv entwickelt. Kurzum: Die MEM-Branche hat die Talsohle durchschritten.

Eine Ausnahme von der positiven Grundtendenz stellen die Unterbrüche in den Lieferketten dar, welche wieder stark zugenommen haben. Waren es im Januar 2021 noch 23%, haben im April 2021 43% der Unternehmen mit Unterbrüchen in den Lieferketten zu kämpfen. Damit ist eine ähnliche Grössenordnung wie vor einem Jahr erreicht, als 42% der befragten Unternehmen dieses Problem nannten. Doch die Ursachen haben sich verändert. Vor einem Jahr waren die vielerorts geschlossenen Grenzen und Lockdown-Massnahmen für die Unterbrüche in den Lieferketten verantwortlich. Heute führen globale Verschiebungen in Konsum- und Produktionsmustern sowie konjunkturelle Aufholeffekte zu Kapazitätsengpässen im internationalen Frachthandel und bei der Verfügbarkeit von Vorleistungen wie beispielsweise Rohmaterialien und Mikro-Chips. Temporär verschärft wurde das Problem durch die mittlerweile behobene Suez-Havarie.

Dass die Schweizer Wirtschaft die Covid-Krise so erfolgreich meistert, ist zum einen auf das grosse Engagement in jedem einzelnen Unternehmen zurückzuführen. Sie, liebe Swissmechanic-Mitgliedsunternehmen, haben in der aktuellen Krise Durchhaltevermögen, Flexibilität und Innovationsfähigkeit bewiesen und haben es geschafft, die Talsohle zu durchschreiten. Zum anderen haben die staatlichen Unterstützungsmassnahmen mitgeholfen, die Wirtschaft zu stabilisieren, Arbeitsplätze zu erhalten und einen Know-how-Verlust zu verhindern. Deshalb braucht es am 13. Juni ein JA des Schweizer Stimmvolkes zum Covid-19-Gesetz.

Wie immer danken wir allen Swissmechanic-Mitgliedsunternehmen, die an der Quartalsbefragung teilgenommen haben, für diese wertvolle Unterstützung. Wir freuen uns über Ihr Interesse am Swissmechanic-Wirtschaftsbarometer und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Herzlich

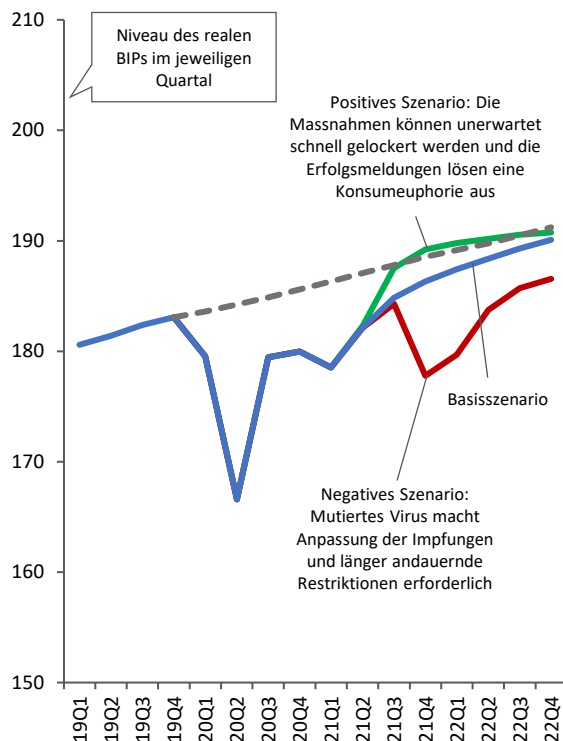
A stylized handwritten signature in blue ink, consisting of several overlapping loops and a long horizontal stroke at the end.

Nicola Tettamanti
Präsident Wirtschaftskommission Swissmechanic

Makroökonomisches Umfeld

Die Schweizer Wirtschaft steht vor einer grossen Aufholjagd.

A1. Szenarien zur Entwicklung des Schweizer



Das Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz ist letztes Jahr in Folge der Covid-19-Pandemie um -3.0 Prozent eingebrochen (vgl. A1 und A2). Damit kam die Schweiz international gesehen glimpflich davon. Bei unseren Nachbarländern bspw. reichte die Spannweite des Einbruchs von -5.3 Prozent in Deutschland bis -8.9 Prozent in Italien. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Covid-Rezession für Schweizer Verhältnisse ungewöhnlich kräftig ausfällt. In der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009, der stärksten Rezession im Zeitraum 1980-2019, fiel das BIP «nur» um -2.1 Prozent.

Auch der Jahresauftakt 2021 verlief wegen der Lockdown-Massnahmen zur Eindämmung der zweiten Welle rezessiv, wobei insbesondere die kontaktintensiven Dienstleistungen wie das Gastgewerbe betroffen waren. BAK Economics geht jedoch davon aus, dass sich die breite Verfügbarkeit und Akzeptanz von Impfstoffen im Laufe des zweiten Quartals spürbar auf das Pandemiegeschehen auswirken wird und die letzten Restriktionen im dritten Quartal aufgehoben werden können. Dies ebnet den Weg für einen nachhaltigen Aufschwung, den BAK für den Sommer 2021 erwartet. Für die wichtigsten internationalen Märkte wird von einer ähnlichen Entwicklung ausgegangen.

Trotz den Startschwierigkeiten zum Jahresbeginn prognostiziert BAK für das Gesamtjahr 2021 eine kräftige Erholung des realen BIPs um 3.9 Prozent. Die Aufholjagd dürfe 2022 in einem ähnlich hohen Tempo (3.5%) weitergehen (vgl. A1 und A2).

Die Corona-Massnahmen des Bundes zur Stabilisierung der Wirtschaft erweisen sich als effektiv (vgl. A2): 2020 stagnierte die Beschäftigung – der grosse Kahlschlag blieb der Schweiz also erspart. Dieses und nächstes Jahr ist auf dem Arbeitsmarkt mit einer Beschleunigung zu rechnen (0.6% bzw. 1.3%). Die Arbeitslosenquote dürfte bereits letztes Jahr mit 3.2 Prozent den Höhepunkt erreicht haben (2021: 3.0%).

A2. Überblick Konjunkturkennzahlen (Basisszenario)

	2019	2020	2021	2022
Reales BIP	1.1%	-3.0%	3.9%	3.5%
Beschäftigung (FTE)	1.6%	0.0%	0.6%	1.3%
Arbeitslosenquote	2.3%	3.2%	3.0%	2.7%
Inflation	0.4%	-0.7%	0.5%	0.5%
Wechselkurs EUR/CHF	1.11	1.07	1.10	1.12
Leitzinsen	-0.8%	-0.8%	-0.7%	-0.8%
10-jährige Zinsen	-0.5%	-0.5%	-0.2%	0.0%

Quelle: BAK Economics, BFS, SNB

Marktentwicklung MEM-Branche

Die MEM-Branche hat die Talsohle hinter sich.

A3. Nominale Exporte der MEM-Branche

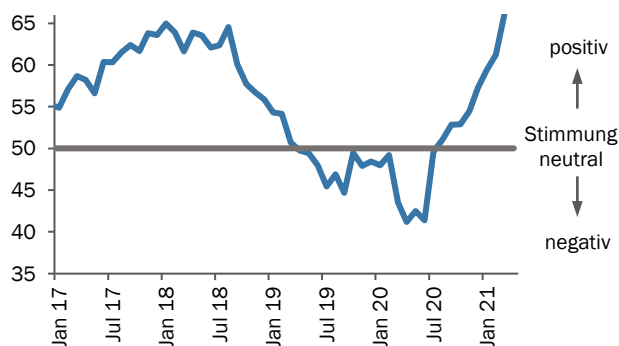
MEM-Subbranchen	2019		2020		2021	
	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1
Metallerzeugung	-15%	-17%	-37%	-16%	1%	20%
Metallerzeugnisse	1%	4%	-19%	-6%	-5%	2%
Elektronik und Optik	-2%	-1%	-15%	-7%	3%	6%
Elektr. Medtech	-2%	-4%	-29%	-3%	-9%	-9%
Elektr. Ausrüstungen	0%	-6%	-18%	-6%	-5%	7%
Maschinenbau	-11%	-17%	-22%	-13%	-5%	5%
Automobile & Komp.	0%	-7%	-34%	-8%	3%	11%
Sonstiger Fahrzeugbau	14%	-21%	-52%	-25%	4%	-4%
Medizinaltechnik	-2%	-4%	-29%	-3%	-9%	-9%
Total MEM-Branche	-4%	-8%	-24%	-9%	-3%	3%

A4. Produzentenpreise der MEM-Branche

MEM-Subbranchen *	2019		2020		2021	
	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1
Metallerzeugung	-6%	-7%	-8%	-4%	-2%	6%
Metallerzeugnisse	-1%	-1%	-1%	-1%	0%	0%
Elektronik und Optik	0%	1%	0%	0%	0%	0%
Elektr. Medtech	-1%	0%	-1%	-1%	0%	-1%
Elektr. Ausrüstungen	0%	-1%	-1%	0%	1%	1%
Maschinenbau	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Automobile & Komp.	-2%	-3%	-5%	-3%	-2%	-1%
Medizinaltechnik	-2%	-2%	-3%	-2%	-2%	-1%
Total MEM-Branche *	-1%	-1%	-1%	-1%	0%	0%

* Ohne Sonstiger Fahrzeugbau (keine BFS Preisdaten verfügbar)

A5. Stimmung der Schweizer Einkaufsmanager (PMI)



Quelle: BAK Economics, EZV, procure.ch

Die Indikatoren zeigen im ersten Quartal 2021 Erholungstendenzen für die MEM-Brache an. Die Exporte (vgl. A3) lagen gegenüber dem Vorjahresquartal das erste Mal wieder im Plus. Die Produzentenpreise (vgl. A4) haben sich stabilisiert. Der Schweizer PMI (Purchasing Manager Index), welcher die Stimmung der Einkaufsmanager in der Industrie misst (nicht nur der MEM-Branche), erreichte im April sogar einen neuen Höchststand (vgl. A5). Die Swissmechanic Quartalsbefragung von KMU der MEM-Branche bestätigt dieses Bild.

Eine Ausnahme stellen jedoch Unterbrüche in den Lieferketten dar (vgl. A6). Diese haben im April (43% der Unternehmen) gegenüber Januar (23%) wieder zugenommen und praktisch das Vorjahresniveau (42%) erreicht. Verantwortlich sind nicht primär die Lockdown-Massnahmen in der Schweiz zum Jahresbeginn 2021, sondern konjunkturelle Aufholeffekte und globale Verschiebungen in Konsum- und Produktionsmustern. Diese führen zu internationalen Kapazitätsengpässen im Frachthandel und Engpässen bei der Verfügbarkeit von Rohmaterialien und Vorleistungsgütern wie bspw. Halbleiter oder Mikro-Chips. Die mittlerweile behobene Suez-Havarie hat das Problem zwischenzeitlich noch verschärft.

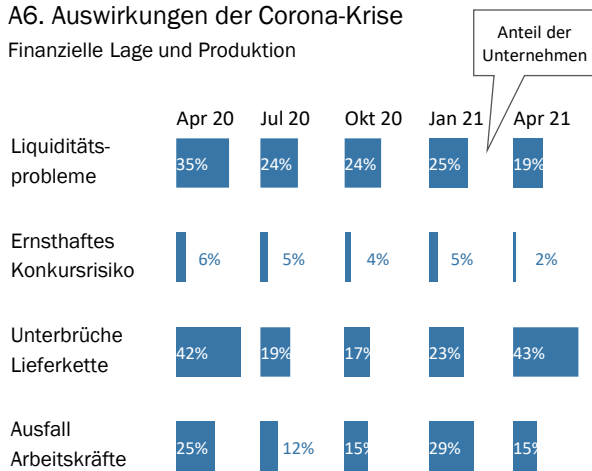
Trotz der Herausforderungen im Supply-Chain-Bereich ist stark davon auszugehen, dass die Konjunktur der MEM-Branche 2021 zunehmend Fahrt aufnehmen wird. So tief der Fall im letzten Jahr ausfiel, so überdurchschnittlich wird die Expansion der Branche in diesem Jahr sein.

Trotz Kurzarbeitsentschädigung hat die Covid-Krise in der MEM-Branche Spuren auf dem Arbeitsmarkt hinterlassen. Im Gegensatz zur Gesamtwirtschaft hat die Branche 2020 Arbeitsplätze abbauen müssen. Auch wenn sich für das laufende Jahr bereits eine Stabilisierung abzeichnet, wird der 2019er Personalbestand in der MEM-Branche wohl erst 2023 wieder erreicht werden.

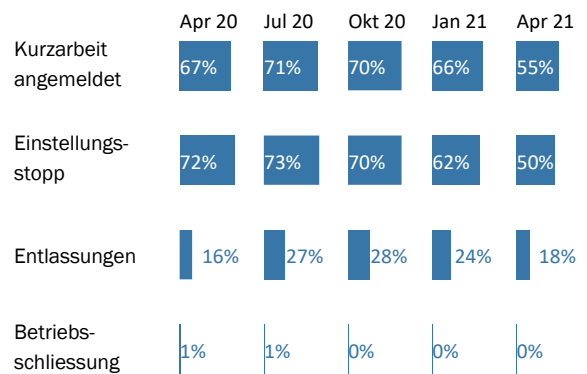
Quartalsbefragung – Corona-Spezial

Im April 2021 ist gegenüber Januar 2021 für die MEM-Branche bei allen Corona-Kennzahlen eine Verbesserung feststellbar. Mit einer Ausnahme: Die Unterbrüche in den Lieferketten haben zugenommen – verantwortlich dafür sind Kapazitätsengpässe im internationalen Frachthandel, bei Rohmaterialien und Chips.

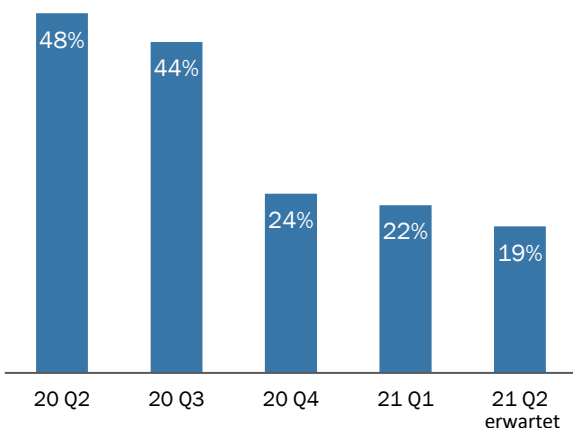
A6. Auswirkungen der Corona-Krise
Finanzielle Lage und Produktion



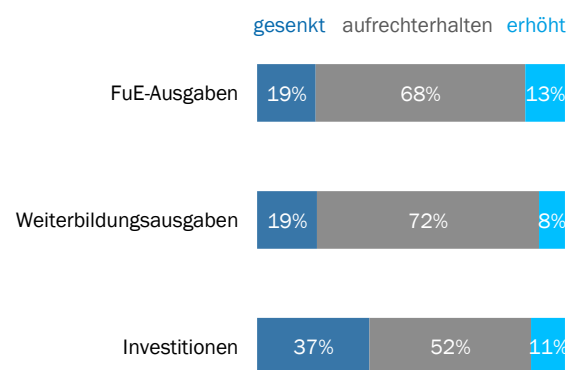
A7. Massnahmen aufgrund der Corona-Krise
Personal und Betrieb



A8. Effektive Kurzarbeit in Prozent der Gesamtarbeitszeit (Ø aller MEM-Unternehmen)



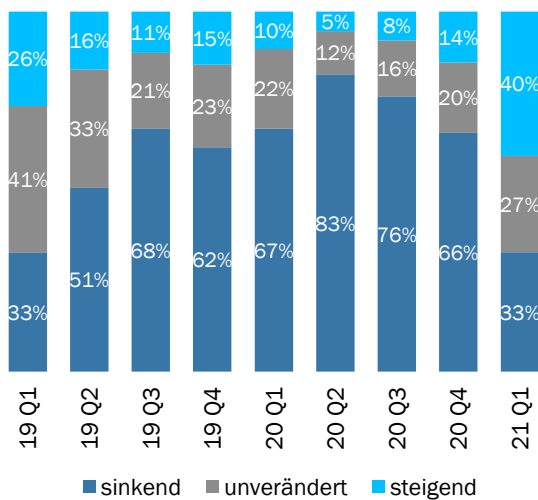
A9. Ausgaben In 2021Q1 im Vergleich zur Planung



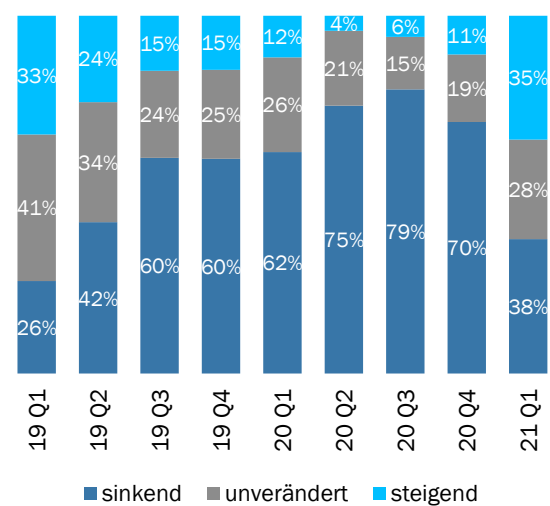
Quartalsbefragung – Rückblick

Im ersten Quartal 2021 hat sich der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahresquartal (2020 Q1) verbessert. Beim Umsatz ist eine Stabilisierung erkennbar. Die EBIT-Marge und die Personalentwicklung fallen zwar noch schwächer aus als vor einem Jahr, weisen aber eine Verlangsamung der Abwärtsdynamik auf.

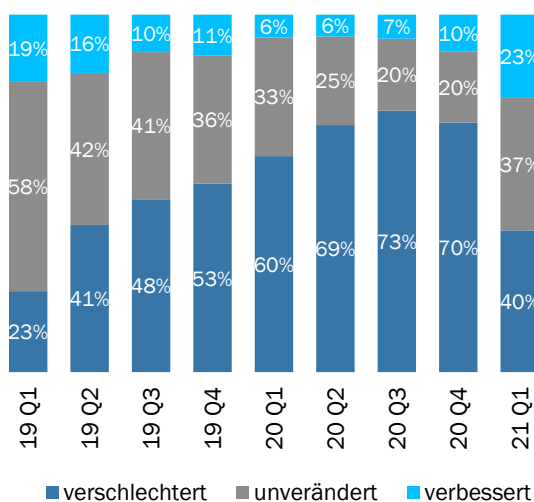
A10. Auftragseingang
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



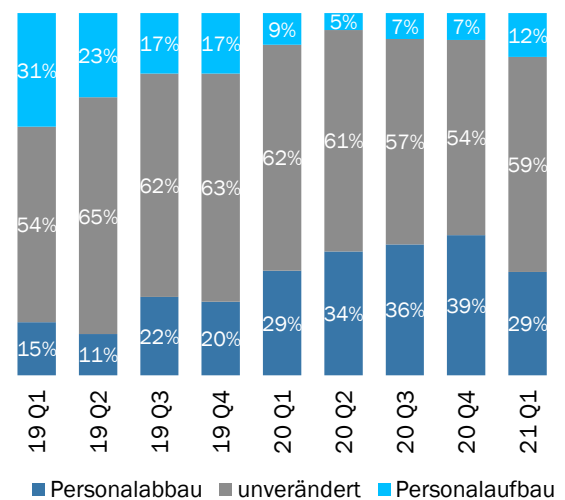
A11. Umsatz
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A12. EBIT-Marge
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A13. Personalentwicklung
Veränderung ggü. Vorjahresquartal

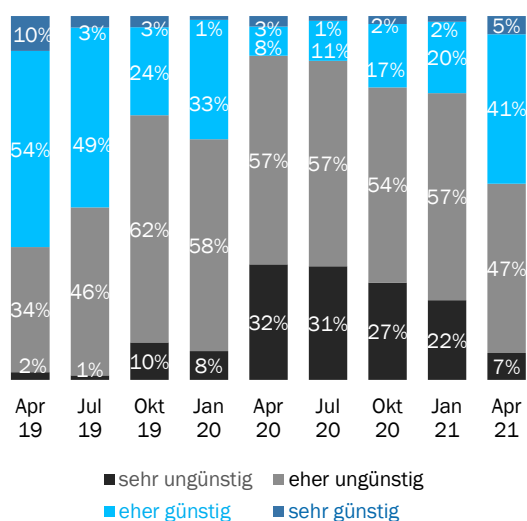


Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

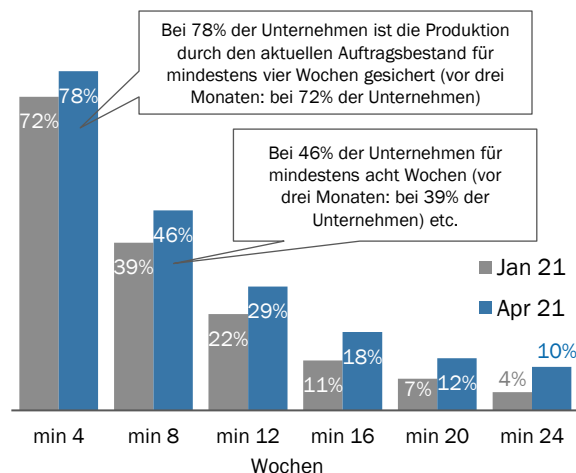
Quartalsbefragung – Aktuelle Lage

Gemäss den befragten Unternehmen ist das Geschäftsklima im April 2021 klar freundlicher als im Januar: Fast die Hälfte schätzt die Lage mittlerweile als günstig ein. Bei den Herausforderungen hat der Auftragsmangel an Bedeutung verloren, Lieferketten und Materialbeschaffung hingegen dazugewonnen. Die Kapazitätsauslastung hat das Vor-Covid-Niveau erreicht.

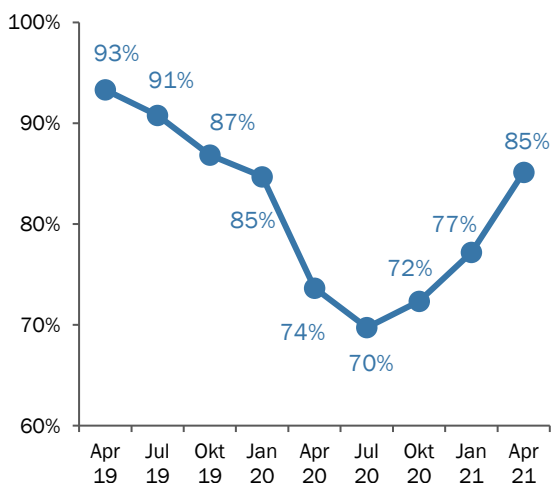
A14. Aktuelles Geschäftsklima



A15. Durch Auftragsbestand gesicherte Produktion in Wochen

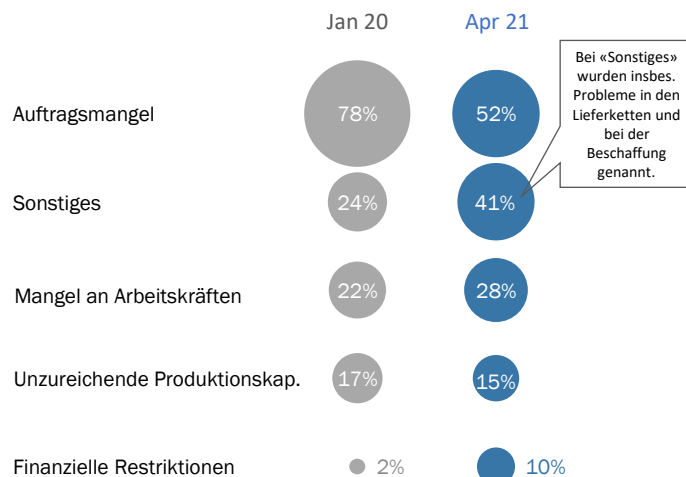


A16. Auslastung der Produktionskapazitäten (Ø aller Unternehmen der MEM-Branche)



A17. Herausforderungen

Wo den Unternehmen mit Produktionsbehinderungen der Schuh drückt

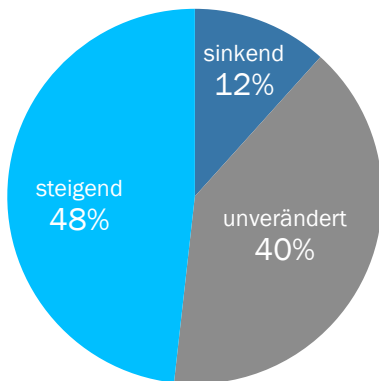


Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

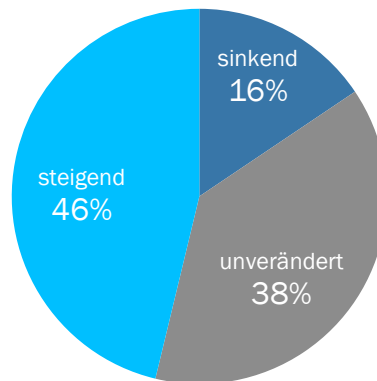
Quartalsbefragung – Ausblick

Für das zweite Quartal 2021 wird bei den Aufträgen und Umsätzen mit einer kräftigen Zunahme gegenüber dem Vorjahresquartal (2020 Q2) gerechnet, was teilweise auf Aufholeffekte zurückzuführen ist. In geringerem Mass wird auch eine Erholung der Margen- und Personalentwicklung erwartet.

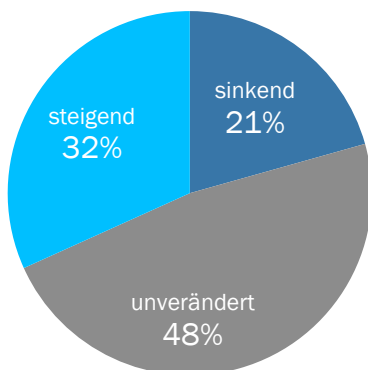
A18. Erwarteter Auftragseingang 2021 Q2
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



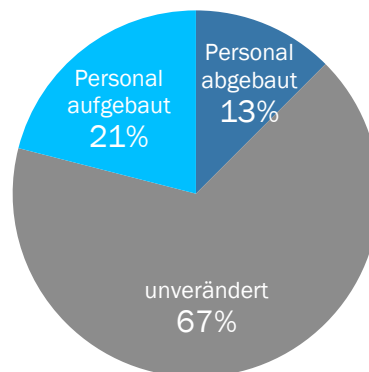
A19. Erwarteter Umsatz 2021 Q2
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A20. EBIT-Marge 2021 Q2
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A21. Personalentwicklung 2021 Q2
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

Quartalsbefragung

Die Quartalsbefragung der Swissmechanic Mitgliedsunternehmen wurde zwischen dem 6. und 26. Apr. 2021 durch BAK Economics durchgeführt. Insgesamt haben 218 Unternehmen teilgenommen. Der KMU-Anteil beträgt 98 Prozent; der Anteil der Unternehmen, deren hauptsächliches Geschäftsfeld (>50% des Umsatzes) die Lohnfertigung ist, 61 Prozent. In den Charts zur Befragung wird – sofern nicht anderweitig deutlich gemacht – angegeben, wieviel Prozent der Unternehmen, welche die jeweilige Frage beantwortet haben, die entsprechenden Antworten gegeben haben.

Synthese

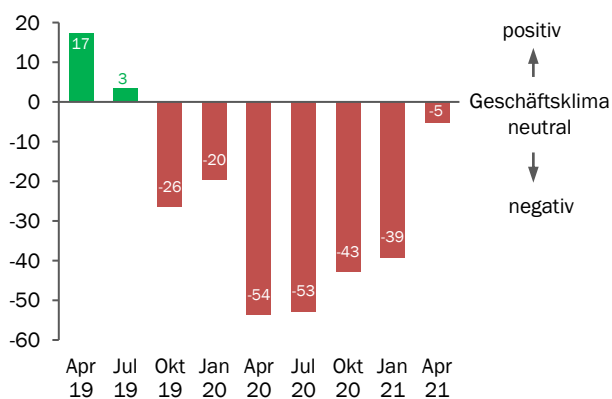
Die KMU der MEM-Branche sehen das Licht am Ende des Tunnels. Wurde das Geschäftsklima im Januar 2021 noch als klar negativ eingeschätzt, wird es jetzt als praktisch neutral eingestuft. Die Befragung zeigt für die MEM klare Entspannungstendenzen in fast allen Bereichen, inklusive Aufträgen, Umsätzen und Kapazitätsauslastung. Eine Ausnahme davon stellen Supply-Chain-Probleme dar. Trotzdem ist für die MEM-Branche im Jahresverlauf mit einem kräftigen Konjunkturaufschwung zu rechnen.

Die bei mehr als 200 Swissmechanic Mitgliedsunternehmen im April 2021 durchgeführte Befragung zeigt, dass die KMU der MEM-Branche das Geschäftsklima mittlerweile als fast neutral einstufen. Das ist eine signifikante Verbesserung gegenüber Januar und das beste Ergebnis seit Juli 2019 (vgl. A22).

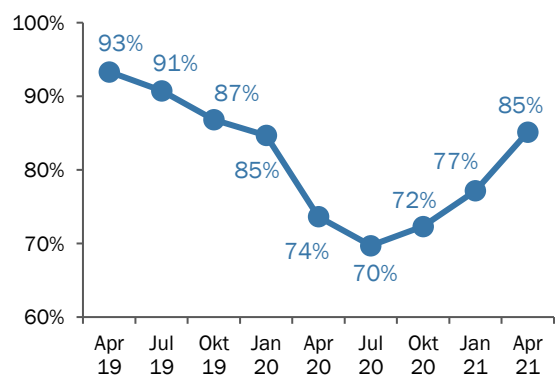
Die MEM-Branche ist immer noch mit beträchtlichen Herausforderungen konfrontiert, die Situation hat sich aber im ersten Jahresviertel insgesamt verbessert. Dies schliesst die Auftragseingänge und Umsätze ein, welche im ersten Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahresquartal leicht zugenommen haben. Die Exporte – welche das erste Mal wieder im Plus lagen – bestätigen dieses Bild. Für das zweite Quartal erwarten die befragten KMU sogar eine starke Steigerung der Aufträge und Umsätze gegenüber dem Vorjahresquartal, wobei hier Aufholeffekte eine wichtige Rolle spielen. Diese positive Entwicklung spiegelt sich in der Kapazitätsauslastung wider, welche im April mit 85 Prozent bereits wieder den Vor-Covid-Wert erreicht hat (vgl. A23). Im Personalbereich (Ausfälle, Entlassungen, Kurzarbeit) deutet sich ebenfalls eine Wende an, die jedoch typischerweise zögerlicher vonstatten geht.

Die Ausnahme von der positiven Grundtendenz ist, dass es in den Lieferketten momentan kräftig knirscht. Die Branche spürt die globalen Kapazitätsengpässe im Frachthandel und meldet Engpässe bei der Verfügbarkeit von Vorleistungen wie bspw. Rohmaterialien und Mikro-Chips. Die Unterbrüche haben gemäss den befragten KMU wieder das Vorjahresniveau erreicht. Verantwortlich sind aber weniger Restriktionen in der Schweiz, sondern vielmehr konjunkturelle Aufholeffekte und globale Verschiebungen in Konsum- und Produktionsmustern. Zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt kam die Suez-Havarie hinzu, welche aber mittlerweile behoben ist.

A22. Swissmechanic KMU-MEM Geschäftsklima-Index



A23. Auslastung der Produktionskapazitäten (Ø aller Unternehmen der MEM-Branche)



BAK Economics rechnet damit, dass in der Schweiz und den wichtigsten internationalen Märkten im Zuge der fortschreitenden Durchimpfung im Sommer 2021 eine nachhaltige Konjunkturerholung einsetzt. Nach dem tiefen Fall im letzten Jahr ist für die MEM-Branche 2021 mit einer stark überdurchschnittlichen Expansion zu rechnen, trotz der Herausforderungen im Supply-Chain Bereich.

Methodik des Swissmechanic Geschäftsklima-Index für KMU-MEM

An der Quartalsbefragung von Swissmechanic werden die Unternehmen nach dem aktuellen Geschäftsklima gefragt. Der Geschäftsklima-Index ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert so berechnet: Anteil Unternehmen mit Antwort „sehr günstig“ * 100 + Anteil Unternehmen mit Antwort „eher günstig“ * 50 – Anteil Unternehmen mit Antwort „eher ungünstig“ * 50 – Anteil Unternehmen mit Antwort „sehr ungünstig“ * 100.

Ein Indexwert 0 bedeutet, dass das Geschäftsklima im Durchschnitt neutral beurteilt wird – Pessimisten und Optimisten halten sich die Waage. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima. Der Maximalwert des Index beträgt 100 (das Geschäftsklima ist gemäss allen Umfrageteilnehmern "sehr günstig"), der Minimalwert -100 (das Geschäftsklima ist gemäss allen "sehr ungünstig").

Der Index wird jeweils im ersten Monat des Quartals erhoben.

Informationen



Swissmechanic ist der führende Arbeitgeberverband der KMU in der MEM-Branche (Maschinen, Elektro und Metall). Angeschlossen sind die mechanisch-technischen und elektrotechnisch-elektronischen Berufsgruppen sowie Branchen- und Fachorganisationen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein. Der Verband wurde 1939 in Zürich gegründet.

Schwerpunktmässig richtet sich die Swissmechanic Verbandspolitik nach den Bedürfnissen der Klein- und Mittelbetriebe (KMU), seien dies Zulieferer, Hersteller eigener Produkte oder Dienstleister.

Swissmechanic umfasst 15 selbständige Sektionen, eine nationale Organisation (Swissmechanic Schweiz in Weinfelden, TG) und zusätzlich assoziierte Organisationen. Insgesamt vertritt Swissmechanic rund 1'400 Mitgliedsunternehmen mit rund 70'000 Mitarbeitenden, davon etwa 6'000 Auszubildende.






Swissmechanic wird seit Oktober 2014 vom Glarner Unternehmer und FDP-Politiker Roland Goethe präsiert. Die operative Führung der nationalen Organisation Swissmechanic Schweiz obliegt Dr. Jürg Marti.

Weitere Informationen unter www.swissmechanic.ch



BAK Economics AG (BAK) ist das unabhängige Schweizer Institut für Wirtschaftsforschung und ökonomische Beratung. Gegründet in Basel unterhält BAK seit 2017 einen Standort in Zürich und ist seit 2019 zudem mit einem Standort in Lugano vertreten.

BAK steht seit 1980 für die Kombination von wissenschaftlich fundierter empirischer Analyse und deren praxisnaher Umsetzung. Neben der klassischen Wirtschaftsforschung bietet BAK auch verschiedene ökonomische Beratungsdienstleistungen für Unternehmen an.

	 Strategie	 Marketing	 Finanzen	 PR	 Beschaffung	 HR
Marktanalysen	✓	✓	✓		✓	
Risikoanalysen	✓	✓	✓		✓	
Technologieanalysen	✓					
Standortanalysen	✓		✓			
Chancen- & Lohngleichheit				✓		✓
Lohnverhandlungen						✓
Footprint-Analysen		✓		✓		

Kenntnis und Verständnis der Konsequenzen von globalen konjunkturellen Entwicklungen, politischen Entscheidungen am heimatischen Produktionsstandort oder grossen Trends für die Produktions- und Absatzmärkte sind von hoher strategischer Bedeutung für Unternehmen.

Hier setzen wir an: Economic Intelligence für Ihr Unternehmen.

Weitere Informationen unter <https://consult.bak-economics.com>

